



AutorInnen-Workshop
„Prekäre Anerkennung –
grenzüberschreitende Pflege- und Haushaltsarbeit“

07.11.2013, Universität Hildesheim, Bühlercampus, Raum LN304

Die Pflegeversorgung im Alter nicht mehr nur national durch einheimische Pflegeanbieter abzudecken, ist in Deutschland und anderen europäischen Ländern zum Alltag geworden. Die Betreuung und Alltagsbewältigung älterer Pflegebedürftiger wird vor allem durch MigrantInnen aus anderen Ländern sicher gestellt. Lange Zeit handelte es sich dabei um informell-irreguläre Sorgearrangements in Privathaushalten. Demzufolge beschäftigte sich auch die Forschung mit den Beschäftigungsverhältnissen in den Privathaushalten, analysierte die Ausgestaltung dieser irregulären Arbeitsbeziehungen, die individuellen Motivationen von MigrantInnen diese einzugehen und das staatlich-politische Handeln diese Sorgearrangements zu regulieren.

Die Transnationalisierung von Care, d.h. Pflege- und Sorgearbeit ist ebenfalls in etablierte Versorgungsstrukturen eingebunden. Durch die Anerkennung von pflegerischen Berufsqualifikationen aus anderen Ländern fördern staatliche Institutionen die Transnationalisierung von Pflegearbeit. Ein wachsender Anteil an Beschäftigten in Einrichtungen der Altenpflege und des Gesundheitswesens bringt Kompetenzen mit, die in anderen Ländern erworben wurden. Pflegeanbieter haben in den letzten Jahren Beschäftigungsmodelle entwickelt um MigrantInnen einzubinden, die in Privathaushalten tätig sind. Auf internationaler Ebene wurde 2011 erstmals eine Konvention für Hausangestellte verabschiedet.

Diesen transnationalen Dienstleistungsmix in der Pflege- und Haushaltsarbeit nimmt der Autorinnen-Workshop in den Blick: Wie wird die Anerkennung ausländischer Bildungstitel in der Pflege umgesetzt? Welche Rolle nimmt die Rekrutierung und Beschäftigung von Personal mit ausländischen Berufsqualifikationen in Pflegeeinrichtungen ein? Welche neuen grenzüberschreitenden Kooperationsformen der Pflegeanbieter lassen sich beobachten? Wie reagiert die Politik auf diese Entwicklungen? Was sind Alternativen zur informell-irregulären Beschäftigung? Welche Organisationsprozesse von Hausangestellten lassen sich beobachten?

Das Treffen ist als AutorInnen-Workshop des Sammelbandes `Prekäre Anerkennung – Arbeit und Qualifikation in der grenzüberschreitenden Pflege` (Hrsg: Johanna Krawietz/Stefanie Visel) konzipiert. Auf dem Workshop stellen die Autorinnen ihre Beiträge zur Diskussion. Die TeilnehmerInnenzahl beträgt circa 20-25 Personen.



Programm

09.45-10.15Uhr **Ankunft & Stehkafee**

10.15-10.30Uhr Begrüßung: Johanna Krawietz, Wolfgang Schröer, Stefanie Visel (Hildesheim)

10.30-12.30 Uhr **Anerkennung von Pflegearbeit**

Vortrag: Stefanie Wahl (Bamberg): Prekär in der Fremde

Vortrag: Ilka Sommer (Hannover): Die Müh(l)en der staatlichen Anerkennung - Selektionsmechanismen der Umwandlung »ausländischer« in »deutsche« Pflegefachkräfte zwischen Berufsrecht und Anerkennungspraxis

Vortrag: Stefanie Visel/Johanna Krawietz (Hildesheim): „Die hat noch nie in ihrem Leben einen Kranken gewaschen“ – Differenzkonstruktionen in der Pflegeanerkennung

12.30-13.30 Uhr **Mittagessen**

13.30-15.30 Uhr **Grenzüberschreitende Dienstleistungen – Akteure und Politiken**

Vortrag: Janina Glaeser (Frankfurt/Straßburg): Qualifizierungsoptionen transnationaler Pflege in Frankreich – Anregungen für eine Professionalisierung der Care-Arbeit in Deutschland?

Vortrag: Johanna Krawietz/Stefanie Visel (Hildesheim): Wohlfahrtsorganisationen im grenzüberschreitenden Dienstleistungsmix – neue Modelle zur Beschäftigung von MigrantInnen in Pflegehaushalten als ein Zukunftsmodell?

Vortrag: Lisa-Marie Heimeshoff (Kassel): Prekäre Organisation – Hausangestellte in der Tschechischen Republik

15.30-16.00 Uhr **Abschluss**